

Zeitschrift: Jahresberichte der Geographisch-Ethnographischen Gesellschaft in Zürich

Band: 4 (1903-1904)

Vereinsnachrichten: Jahresbericht pro 1903/1904

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 19.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

I.

Jahresbericht pro 1903/1904.

Erstattet an der Hauptversammlung vom 10. Mai 1904 von Prof. Dr. C. Keller,
derzeit Präsident der Gesellschaft.

Hochgeehrte Versammlung!

Statutengemäss liegt mir die Aufgabe ob, Ihnen Bericht zu erstatten über das Leben unserer Gesellschaft im abgelaufenen Geschäftsjahr. Ich unterziehe mich der Aufgabe um so lieber, als ich im Allgemeinen nur Erfreuliches über den Gang der Dinge sagen kann. Wir machen die Wahrnehmung, dass unsere jahrelangen, konsequent durchgeführten Bestrebungen immer mehr Anklang finden und unser hiesiges Publikum die geistige Strömung der Gegenwart erfasst und den heute so wichtig gewordenen geographischen Fragen erhöhte Aufmerksamkeit schenkt. Wir glauben sagen zu dürfen, dass wir soliden Boden gewonnen haben, Dank der Hingabe Aller an die gemeinsame Sache.

Das harmonische Zusammenarbeiten unserer Vorstandsmitglieder ist neuerdings gesichert, indem in der Novembersitzung, die zur ausserordentlichen Hauptversammlung gemacht wurde, das Komitee in globo die Bestätigung erfuhr. Der statutengemäss vorgeschriebene Wechsel in der Leitung der Gesellschaft hat sich in der Weise vollzogen, dass für die nächste Wahlperiode der Sprechende zum Präsidenten gewählt wurde und das Vizepräsidium an Herrn Prof. Dr. Früh überging.

Die monatlichen Sitzungen brachten möglichst aktuelle Fragen zur Behandlung; ihr Besuch muss naturgemäss je nach dem Gebiet, dem sie entnommen werden, im Einzelnen variieren, aber der vergangene Winter hat wohl nach der Besucherzahl die höchste Durchschnittsziffer erreicht. Die Tatsache, dass

beispielsweise eine öffentliche Sitzung im Bellevue-Saal trotz einem nicht gerade niedrig gestellten Eintrittsgeld weit über 200 Besucher aufwies, mag uns einigermaßen mit Befriedigung erfüllen, gleichzeitig aber auch zu neuen Anstrengungen anspornen.

Die Reihe der Vorträge wurde eröffnet durch Dr. Hugo Grothe aus München, der schon früher als Gast bei uns einkehrte und diesmal seine Reise durch Macedonien und Albanien schilderte. Zahlreiche, wohlgelungene Projektionsbilder illustrierten seine Mitteilungen über das dunkelste Gebiet Europas.

In ein helleres Land führte Professor Becker seine Zuhörer mit dem Bericht über seine Studienreise, welche die geographischen Institute Deutschlands zum Ziel hatte, die Fortschritte in der Kartographie verfolgte und mit dem Referat über den Geographentag in Köln abschloss.

Herr U. Kollbrunner, den seine Wanderlust unlängst bis nach Abessinien führte, erfreute die Gesellschaft mit einer eingehenden Studie über die erste aethiophische Eisenbahn von Djbuti nach Harrar, die wegen der Reichhaltigkeit der Beobachtung in dem heutigen Pädagogen den einstigen Ingenieur erkennen liess.

Die früher mit Erfolg durchgeführte Institution, einem weiteren Publikum durch Anordnung einer öffentlichen Sitzung im Hôtel Bellevue Anregung zu bieten, wurde im vergangenen Winter wiederum aufgenommen.

Unser hochverdientes Ehrenmitglied, Dr. Fritz Sarasin in Basel, kam uns dabei mit gewohnter Zuvorkommenheit entgegen und sprach über die letzte Reise nach Celebes, die er in Gemeinschaft mit seinem Vetter, Dr. Paul Sarasin mit so grossartigem Erfolg durchgeführt hatte. Der meisterhafte Vortag zog ein ungewöhnlich zahlreiches Publikum an und der Lektor konnte aus dem gespendeten Beifall entnehmen, wie sehr man ihm hier Sympathien entgegenbringt. Unseren Bestrebungen hat der berühmte Reisende einen Dienst geleistet, der uns zu grossem Dank verpflichtet.

In der fünften Wintersitzung führte Prof. Dr. Früh uns mit einer inhaltsreichen Studie auf das Gebiet der Wirtschaftsgeographie. Er sprach über Windmotoren und zeigte an der Hand geschichtlicher und kulturgeographischer Belege, wie von der

primitiven Handmühle aus der Kulturmensch zur Wassermühle übergang, dann die Windmühle verwendete und schliesslich in den modernen Windmotoren ein wichtiges Hilfsmittel für die Siedelungen schuf.

Die Vorgänge in Ostasien veranlassten uns, einen fachmännischen Reisenden zu einem Vortrag zu gewinnen und in zuvorkommender Weise übernahm es der welterfahrene Hofrat E. v. Hesse-Wartegg, in der Märzszung die Verhältnisse von Japan, Korea, in der Mandschurei in formgewandter Weise zu schildern. Seine von weiten Gesichtspunkten getragenen Ausführungen regten zu einer lebhaften Diskussion an.

Auch heute haben wir Gelegenheit, über eine ganz aktuelle Frage uns zu unterrichten, indem Prof. O. Stoll uns freundlichst einen Vortrag über den Isthmus von Panama und die dort entstandene neue Republik zugesagt hat.

Neben den regulären Sitzungen hat das Komitee während des Berichtsjahres in 5 Vorstandssitzungen eine Reihe interner Angelegenheiten erledigt.

Was die Beziehungen nach Aussen anbetrifft, so haben wir durch eine Reihe von Geschenken in Form von Publikationen einen Zuwachs unserer leider sehr ungenügend untergebrachten Bibliothek zu verzeichnen.

Der gegenwärtige Vorort Neuchâtel hat im Laufe des April zu einer Delegiertenkonferenz eingeladen, an der wir leider nicht teilnehmen konnten, da dieselbe in die Frühjahrsferien fiel.

Der Vorort hat bei diesem Anlass die Handbuchfrage wieder aufgerollt und eine neue Lösung vorgeschlagen. Wenn wir auch der Handbuchfrage sympathisch gegenüberstehen müssen, so konnte sie in der kurzen Frist, die uns der Vorort stellte, von unserem Komitee noch nicht mit der erforderlichen Grundsätzlichkeit behandelt werden, doch dürfte im Laufe dieses Sommers die Angelegenheit zur definitiven Entscheidung kommen.

Von Seite der Behörden haben wir wie früher eine erfreuliche Aufmerksamkeit erlangt, indem uns der Tit. Regierungsrat einen Jahresbeitrag von Fr. 500.— anwies und der Tit. Stadtrat einen solchen von Fr. 300. Ausserdem gewährte uns der hiesige Dozentenverein aus dem Ertrag der Rathausvorlesungen einen Beitrag von Fr. 500.— im Hinblick auf die früher gemachten

Auslagen, welche die Anschaffungen für die Sammlungen erforderten und die damals unsere finanziellen Kräfte stark in Anspruch nahmen. Wir haben diese Zuwendungen bestens verdankt. Wir sind durch diese Unterstützungen finanziell aus einer früher etwas unbehaglich erscheinenden Situation herausgekommen und in die Lage versetzt, im Laufe dieses Sommers wieder ein würdig ausgestattetes Jahreshaft mit wissenschaftlichen Beilagen ausgeben zu können. Beiträge für diese Publikation sind bereits zugesichert.

Der Bestand unserer Mitglieder hat durch Wegzug, Austritt oder Tod seit dem Erscheinen der ersten Mitgliederliste vorübergehend eine fühlbare Verminderung erfahren. Zu unserer Beruhigung sind die Lücken durch neueintretende Mitglieder wieder ausgefüllt worden und im Laufe des letzten Winters haben einzelne stark besuchte Vorträge uns neue Freunde in erheblicher Zahl zugeführt, so dass wir gegenwärtig 212 reguläre Mitglieder, 8 lebenslängliche Mitglieder und 4 Ehrenmitglieder verzeichnen können, im Ganzen somit 224 Mitglieder stark sind.

Wir werden eine neue Rührigkeit zu entwickeln haben, auf die Mehrung derselben hinzuwirken. Jeder in seinem Kreise möge durch eine rührige Propaganda dazu beitragen. Ich glaube ferner, dass es an der Zeit sein dürfte, unsere Kreise weiter zu ziehen und namentlich in den verschiedenen Teilen des Kantons zu werben, vielleicht auch in benachbarten Kantonen Freunde zu gewinnen suchen. Es wird eine der ersten Sorgen Ihres Vorstandes sein, diese Propaganda an die Hand zu nehmen.

Persönlich möchte ich hier noch in meiner Eigenschaft als Leiter der Gesellschaft allen denen meinen Dank abstaten, welche sich spezieller an den Geschäften der Gesellschaft beteiligten, also meinen Kollegen im Komitee, namentlich aber unserem Sammlungsdirektor, dem die Überwachung der ethnographischen Sammlung obliegt, unserem umsichtigen Kassier und nicht zum Wenigsten auch unserem Aktuar, dessen geräuschlose Tätigkeit mich stets in freundlichster und ausgiebiger Weise unterstützte.

Damit erkläre ich die heutige Hauptversammlung für eröffnet.

